

MUZ

Modellprojekt Umbau statt Zuwachs Resümee aus einem Modellprojekt des Landes Niedersachsen



Projekträger: REK Weserbergland*plus*

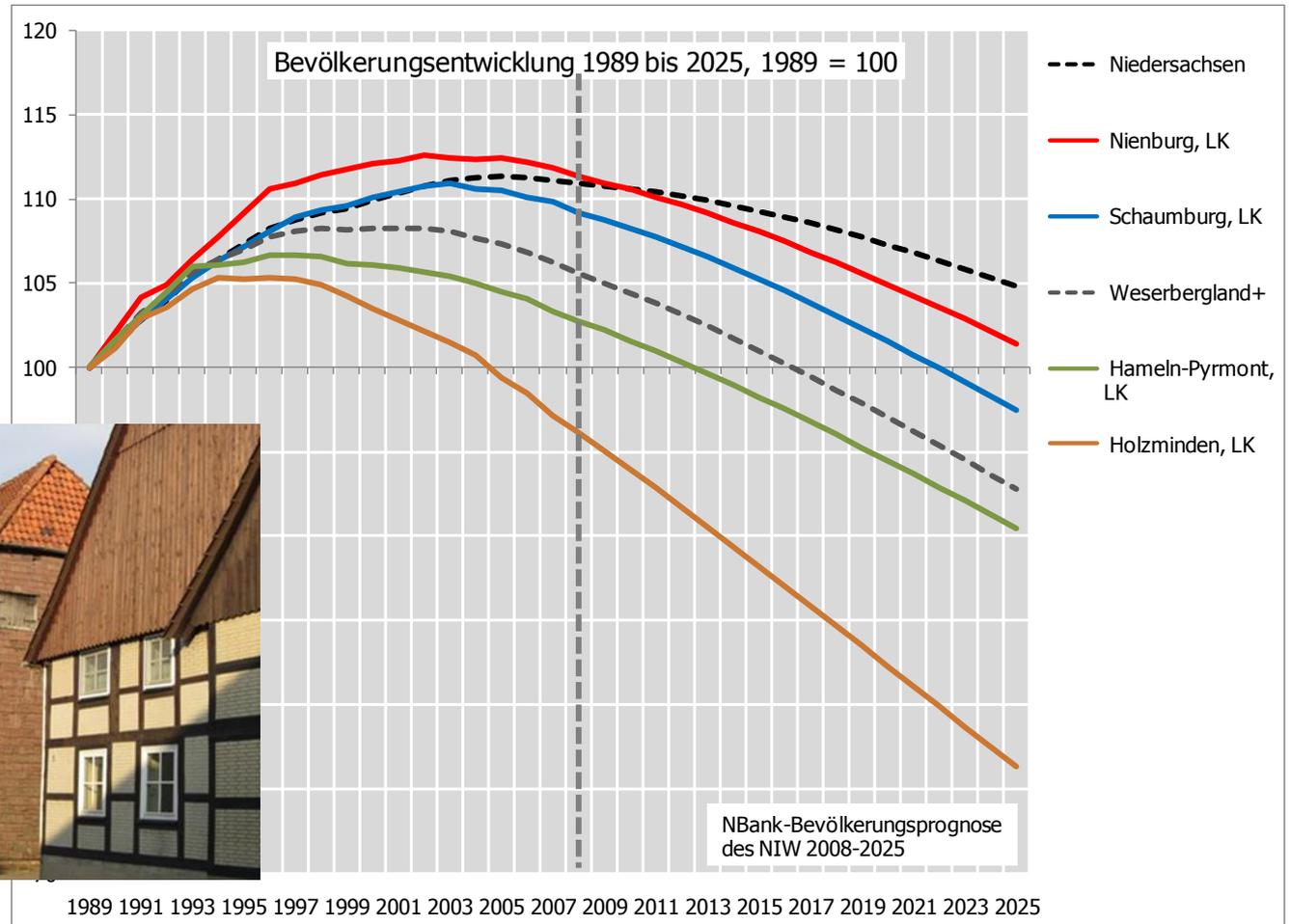


gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung

- Anlass
- Worum ging es?
- Wer war dabei?
- Das Besondere
- Trägerschaft und Finanzierung
- Wie haben wir das gemacht?
- Ergebnis
- Wieso Kümmerer im Netzwerk?
- Erkenntnis und Ernüchterung

Anlass des Projektes: Demografischer Wandel

Bevölkerungsprognose Gebiet der REK bis 2025



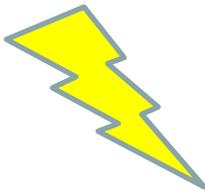
Worum ging es?

Regional abgestimmte Siedlungsentwicklung von Kommunen im
Bereich der Regionalen Entwicklungskooperation
Weserberglandplus

Worum ging es?

Regional abgestimmte **Siedlungsentwicklung** von Kommunen im Bereich der Regionalen Entwicklungskooperation *Weserberglandplus*

- Umbauprozesse steuern und aktiv gestalten
- Innenentwicklung alter Orts- und Stadtkerne konsequent fördern
- Neuausweisung von Baugebieten



Kein Thema im MUZ:

Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen

Wer war dabei?

Regional abgestimmte Siedlungsentwicklung **von Kommunen im Bereich der Regionalen Entwicklungskooperation Weserberglandplus**

Kooperationspartner:

17 Städte und (Samt)Gemeinden und

4 Landkreise

Wer war dabei?

Samtgemeinde Heemsen, Samtgemeinde Liebenau, Samtgemeinde Marklohe, Samtgemeinde Steimbke, LK Nienburg/Weser, Stadt Obernkirchen, Stadt Rinteln, Stadt Stadthagen, LK Schaumburg, Stadt Bad Münden, Flecken Coppenbrügge, Flecken Salzhemmendorf, Flecken Aenzen, Gemeinde Emmerthal, LK Hameln-Pyrmont, Samtgemeinde Bevern, Samtgemeinde Bodenwerder-Polle, Flecken Delligsen, Eschershausen-Stadtoldendorf, Stadt Holzminden, LK Holzminden



Das Besondere?

Regional abgestimmte Siedlungsentwicklung von Kommunen
im Bereich der Regionalen Entwicklungskooperation
Weserberglandplus

- Partnerschaftliche regionale Kooperationen aufbauen
- Synergien schaffen und kommunale Haushalte durch neue Formen der Arbeitsteilung entlasten
- Chancen im Wettbewerb um Fördergelder verbessern

Trägerschaft und Finanzierung

- Träger: Regionale Entwicklungskooperation Weserberglandplus
- Projektlaufzeit: 2010 – 2012
- Finanzierung:

75% aus dem Regionalisierungsfonds des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung



25% kommunale Eigenmittel

Und wie haben wir das gemacht?

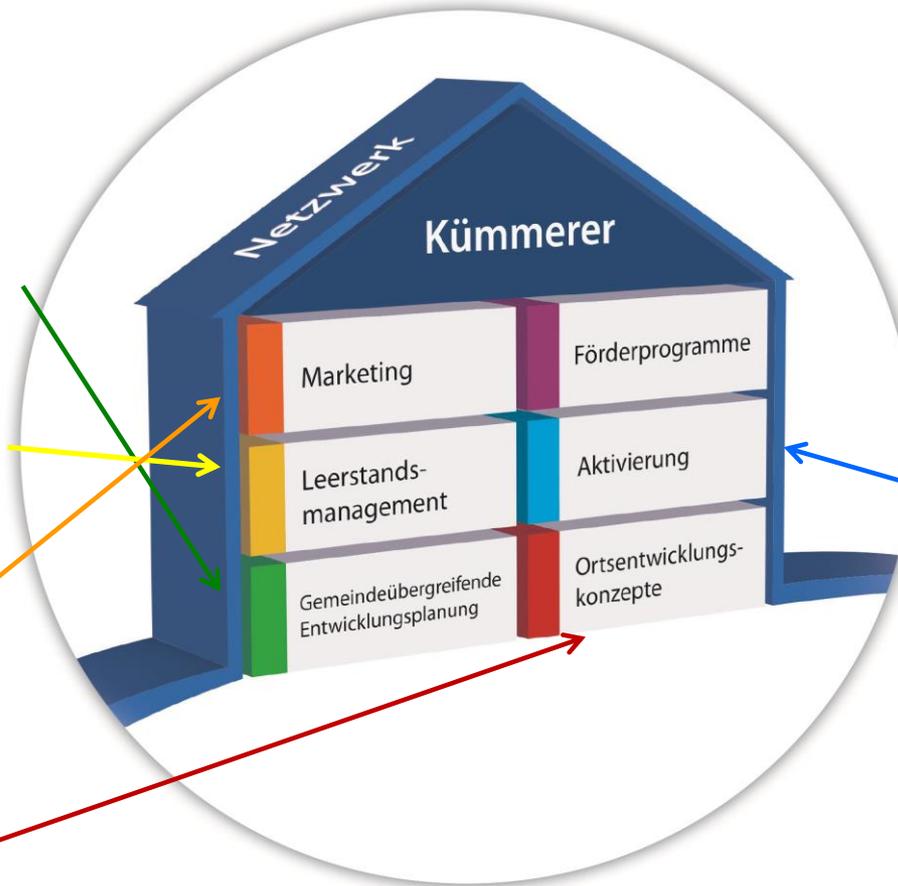
Anlage: Modellprojekt „Umbau statt Zuwachs“ – Zeit- und Arbeitsplan

Baustein	2009	2010	2011	2012	2013	
Allg. Vorbereitungsarbeiten, ggf. erste Ausschreibungen	■					
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement		■				→
AG 1 Spielregeln/Abstimmung		Grundlagenerarbeitung	Begleitung		Erfolgskontrolle	→
Erarbeitung von regionalen Konzepten / Themenkonzepten			■			
AG 2A Kataster - Grundlagenerarbeitung	■	■				
Kataster - Erprobung / Anwendung, Kartierungen			■		→	
AG 2C Vermarktung - Grundlagenerarbeitung		■				
Vermarktung - Expertise / Gutachten (IKZ)		■				
Vermarktung - Erprobung, Umsetzung			■		→	
AG 2B Innenentwicklung / Ortsentwicklungskonzepte		Grundlagenerarbeitung	Begleitung		Erfolgskontrolle	→
Erarbeitung v. Ortsentwicklungs-/Gebäudeumnutzungskonzepten			■			
Vollversammlung, Auftakt und Abschlussveranstaltung		■	■	■	■	→

Ergebnis

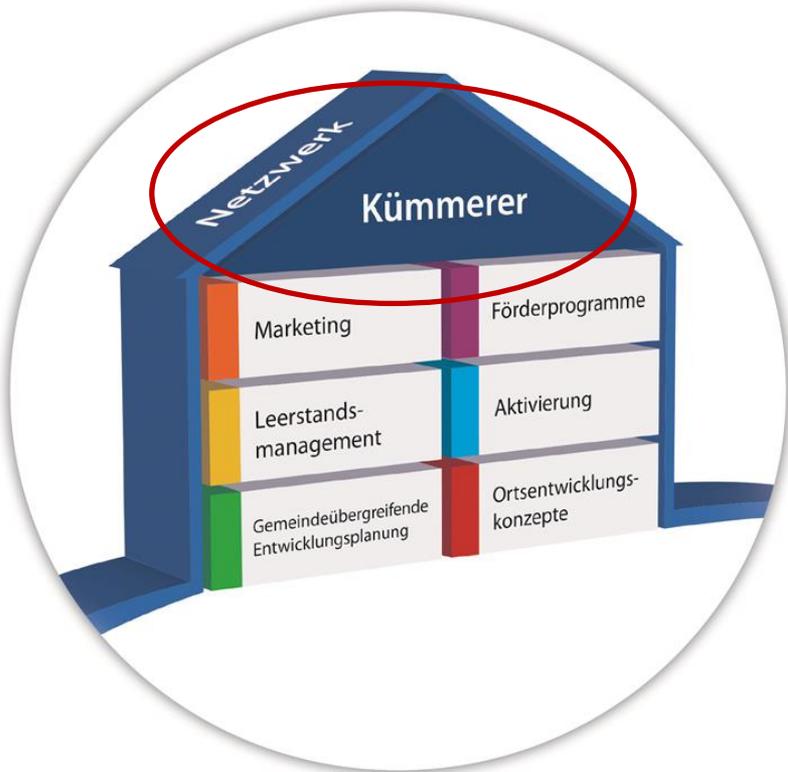
Anlage: Modellprojekt „Uml

Baustein
Allg. Vorbereitungsarbeiten, ggf. erste Ausschreibungen
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement
AG 1 Spielregeln/Abstimmung
Erarbeitung von regionalen Konzepten / Themenkonzepten
AG 2A Kataster - Grundlagenerarbeitung
Kataster - Erprobung / Anwendung, Kartierungen
AG 2C Vermarktung - Grundlagenerarbeitung
Vermarktung - Expertise / Gutachten (IKZ)
Vermarktung - Erprobung, Umsetzung
AG 2B Innenentwicklung / Ortsentwicklungskonzepte
Erarbeitung v. Ortsentwicklungs-/Gebäudeumutzungskonzepten



Vor Ort muss die Zukunft gestaltet werden!

Wieso Kümmerer im Netzwerk?



Handlungsebene Landkreis – die organisatorische Klammer

Netzwerkkoordinator, Spielführer
Übernahme regionaler operativer Aufgaben

Handlungsebene Stadt, (Samt)Gemeinde – der gut vernetzte Fachmann

Erster Ansprechpartner
Aktive Beratung und Begleitung
Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements
Führung Leerstandskataster

Handlungsebene Dorf / Ortsteil – das aktive Ehrenamt

Erster Ansprechpartner für die Menschen
Unterstützung der kommunalen Beauftragten
Themensensibilisierung, Maßnahmenbegleitung
Datenerhebung

Erkenntnis und Ernüchterung

Die Herausforderungen durch den demografischen Wandel sind zu groß für einen allein:

- Anpassungsprozesse gelingen besser in interkommunaler Abstimmung

und

- Vor Ort muss die Zukunft gestaltet werden
- Gleichgerichtetes Handeln auf allen Ebenen (Ortsteil, Gemeinde, Landkreis) führt zum Erfolg

Aber: Enge personelle und finanzielle Ressourcen schrumpfender Kommunen, starke Belastung engagierter Bürger

...herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl. Geographin Tanja Klein
Planungsgruppe Lange Puche GmbH
Häuserstr. 1
37154 Northeim
tanja.klein@pgrp.de
05551-1982219



Das Handbuch aktive Innenentwicklung erhalten Sie beim Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, Hannover, oder als Download unter www.rek-weserbergland.de